READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Im Sommer 1974 Ich heiße Jürgen und war gerade 16 Jahre alt geworden balgte und spielte ich ganz nackt mit meiner Hündin Buffi die gerade heiß war in meinem Zimmer und auf meinem Bett umher.

Meine Mutter kam zu mir ins Zimmer und sagte: „Jetzt ist es aber genug mit der Spielerei. Du weist das Buffi endlich Gassi gehen muss. Es schon ist schon fast Mittag und Buffi erst einmal unten gewesen.“ Meine Mutter sagte noch: Da es draußen sehr heiß ist brauchst Du dir ja nur Deine Badehose und Deine Sandalen anzuziehen.“

Außerdem sagte sie noch, da es ja erst in etwa einer Stunde Essen gibt könnte ich ja ruhig bis zu dem nahe gelegenem Birken Wäldchen laufen und Buffi dort von der Leine lassen. Ich sollte nur darauf aufpassen das kein fremder Rüde Buffi versucht zu besteigen, da sie momentan heiß wäre.

Also nahm ich Buffis Leine und ging gemütlich zu dem in einem Kilometer entferntem Birkenwäldchen. Als ich dort angekommen war, machte ich sie von der Leine ab und ließ sie springen. Als ich aber bemerkte das Buffi immer tiefer ins Birkenwäldchen lief, hatte ich kein gutes Gefühl und ging ihr immer tiefer in das dichter werdende Birkenwäldchen nach.

Als ich zirka 100 Meter in dem Wäldchen war bemerkte ich einen hübschen Dalmatiner-Rüden der ganz aufgeregt an Buffis Hinterteil herumschnüffelte und ihr sogar schon an der Scheide leckte. Schnell ging ich zu Buffi und kniete mich hinter sie um sie vor dem Rüden und seinen Zudringlichkeiten zu beschützen, der sie garantiert bestiegen hätte.

Prompt besprang er stattdessen mich von hinten und zerkratzte mir den Rücken. Ich bekam Panik und wollte schnell aufstehen. Aber als ich aufstand verhakten sich seine Krallen im Bund meiner Badehose und er zog sie mir mit einem Ruck bis zu meinen Sandalen herunter. Ohne nachzudenken sprang ich vor Schreck auf und streifte mir dabei beim Aufstehen meine Badehose von meinen Füßen und lief voller Angst, splitterfasernackt nur noch mit meinen Sandalen bekleidet noch ein weiteres Stück in das Wäldchen hinein.

Buffi und der Dalmatiner folgten mir auf den Fuß. Sofort begann der Dalmatiner wieder an Buffis mittlerweile ganz feucht gewordenem kleinem Schneckchen zu lecken was ihr auch zu gefallen schien. Als ich sah das der Dalmatiner eine Erektion bekam und Buffi von hinten besteigen wollte nahm ich meinen ganzen Mut zusammen und kniete mich nackt so wie ich war wieder hinter Buffi und nahm sie Rücklinks zwischen meine Schenkel, um sie vor dem erregten Rüden zu beschützen.

Darauf lief der Rüde wieder hinter mich und begann ganz aufgeregt mir meinen Po und meinen Penis abzulecken. Sofort sprang der Dalmatiner wieder von hinten auf mich und umklammerte mich von hinten. Voller Panik bemerkte ich die Spitze seines steifen und schon leicht tröpfelnden Penis an meiner Rosette. Sofort begriff ich was los war. Als ich nackt mit Buffi in meinem Bett herum getollt hatte, habe ich mich wahrscheinlich etwas mit dem Sekret, das bei läufigen Hündinnen aus der Scheide tropft, an meinen Körper beschmiert.

Der geile Rüde hielt mich jetzt wohl auch für eine läufige Hündin und wollte mich nun unbedingt an Stelle von Buffi begatten. Sofort wollte ich wieder aufspringen, aber diesmal war der Rüde schneller und hielt mich zu meinem größtem Entsetzen mit seinen Vorderpfoten an den Hüften fest und drückte mich mit seinem gesamtem Gewicht nach unten und ich konnte nicht mehr aufstehen.

Zu meinem Schreck drang er jetzt ein kleines Stück in meinen Po ein und mir wurde es kurz schwarz vor meinen Augen und mich überkam ein seltsames aber schönes Gefühl in meinen Lenden, Hüften und Penis. Ich bekam zu meinem Erstaunen nun auch eine Erektion, während der geile Köter mich wie eine geile Hündin immer härter und tiefer von hinten nahm. Immer weiter beugte ich mich mit meinem Oberkörper nach unten, wobei ich dem Rüden immer bereitwilliger meinem erregten

Hintern entgegen streckte.

Plötzlich tat es etwas weh, als die Spitze seines Penis in meinem Darm gegen etwas stieß. Instinktiv versuchte ich mich auf meine Finger und Zehenspitzen zu stützen, um seinen Stößen so etwas auszuweichen und machte einen Katzenbuckel ohne zu bemerken das der Rüde dadurch noch tiefer in mich eindringen konnte, bis er mit seinem gewaltigem prallen Penis meinen ganzen Mastdarm ausfüllte.

Immer schneller, heftiger und tiefer begann er mich zu ficken, bis er mit seinem ganzem Teil in mich eingedrungen war. Ich gestattete ihm vor lauter Geilheit sogar, dass er mit seinem Mandarinen-großen Knoten meine Rosette passieren konnte. Ich hatte immer noch Buffi zwischen meinen Schenkeln, die durch die Ableckerei des Rüden und die Reiberei meiner Eichel an ihren Schamlippen auch ganz angeregt und feucht geworden war. Als ich sie mit meinen Fingern an ihrer Scheide berührte bemerkte ich, dass auch sie ganz nass und geschwollen war und für einen Fick bereit zu sein schien.

Nun war mir alles egal und ich nahm sie bei ihren Hüften und bugsierte meinen Schwanz zwischen ihre nassen und geschwollenen Schamlippen und begann sie ganz langsam und behutsam rückwärts auf meinen Ständer zu ziehen, um sie danach auch gnadenlos und hemmungslos zu ficken, wie es der Dalmatiner gerade mit meinem Arsch machte. Mittlerweile bemerkte ich wie der Dalmatiner immer größere Mengen Sperma in meinen Arsch pumpte.

Fast zwanzig Minuten fickte mich der geile Rüde nun schon in mein bis zum Anschlag mit Hundesperma gefülltes Arschloch. Als ich bemerkte wie das warme Sperma des Hundes an meinem Sack und meinen Oberschenkeln heruntertropfte überkam mich ein echt geiles Gefühl und fickte auch ich Buffi immer schneller und tiefer, bis mein Sack an ihrer Fotze anschlug. Auch ich bekam einen gewaltigen Orgasmus und spritzte meine ganze Ladung in Buffis kleine schmatzende und triefende Fotze.

Plötzlich zog der Rüde heftig mit einem lauten Plop seinen Penis samt Knoten aus meinem Arsch und wendete sich wieder Buffi zu. „Das hast Du Dir so gedacht“, sagte ich zu ihm. „Bevor du Buffi schwängerst, blase ich Dir eher einen und schlucke Dein Sperma.“ Als ob mich der Rüde verstanden hätte legte mir der Rüde seine Pfoten auf die Schultern während ich mich vor ihm hinkniete worauf, er mir sofort seinen immer noch pulsierenden Schwanz in den weit geöffneten Mund steckte und mir sein Sperma in den Mund spritzte.

Er steckte mir sofort wieder seinen immer noch spritzenden Penis in den weit geöffneten Mund und fickte mir nun ganz heftig in meinen Mund und ich begann auch sofort seinen großen Schwanz ganz erregt regelrecht auszusaugen, bis er nicht mehr in meinem Mund kam. Als der Rüde nun ganz befriedigt von mir abließ waren auch die Zudringlichkeiten auf Buffi wie verflogen und die beiden spielten nun ganz vergnügt im Wald zusammen.

Völlig aufgewühlt, erschöpft und befriedigt ging ich an die Stelle, wo ich meine Badehose verloren hatte, hob sie auf und ging an den Waldrand. Am Waldrand angekommen leckte mir der Dalmatiner noch mal ganz zärtlich über meinen Po und meinen Penis worauf ich erst registrierte, das ich meine Badehose noch immer in der Hand hielt und fast nackt nach Hause gegangen wäre. Als ich nun eine Weile gegangen war, bemerkte ich das der Dalmatiner immer ein kleines Stück hinter mir her trottete.

Da kam mir der Gedanke das ich ihn mit nach Hause nehmen könnte und meine Mutter fragen könnte, ob wir ihn, wen er keinen Besitzer hätte, behalten könnten. Natürlich dachte ich auch daran, dass ich ihm natürlich diesmal freiwillig wieder den Arsch hinhalten würde, wen er wieder soweit ist

und er etwas mit Buffi machen möchte.